

**STATUS DER MUSIKERINNEN UND MUSIKER**Begründung

Mit dem Aufkommen neuer Medien und Kommunikationsmittel und der heute zu beobachtenden Expansion der Musik haben sich auch die Anstellungsbedingungen für Musikerinnen und Musiker verändert.

Die Zahl fest angestellter Musiker nimmt ab, während die Zahl der fallweise beschäftigten oder kurzfristig angestellten Musiker zunimmt. Immer seltener werden den Musikern dieselben Rechte gewährt, die den anderen Angestellten zugesprochen werden. So nimmt die Zahl der Musiker, denen ohne triftigen Grund gekündigt wird, tendenziell zu.

Gleichzeitig nehmen aber auch die Zweitnutzungsmöglichkeiten aufgezeichneter Darbietungen zu, und die Produzenten halten die Musiker immer öfter dazu an, ihnen zum Zeitpunkt der Aufzeichnungen die Rechte hinsichtlich späterer Nutzungen ihrer Ton- und Tonbildaufnahmen abzutreten. Außerdem sind die Rechte der Musiker in Bezug auf solche Zweitnutzungen noch nicht gänzlich verankert.

Antrag

In Anbetracht des oben Erwähnten

- bekräftigt der 17. FIM-Kongress die Bedeutung internationaler Solidarität unter den Musikerinnen und Musikern und
- beauftragt den Vorstand und das Sekretariat der FIM,
  - den Status der Musikerinnen und Musiker als Arbeitnehmer zu verbessern, auf eine gute Sozialversicherung hinzuarbeiten und den Umfang des Rechtsschutzes der Musiker in enger Zusammenarbeit mit ILO, UNESCO und WIPO auszuweiten;
  - die Öffentlichkeit über die Rechte der Musikerinnen und Musiker vermehrt zu informieren;
  - an den Konferenzen internationaler Organisationen weiterhin eine aktive Rolle einzunehmen und
  - die Solidarität unter den FIM-Mitgliedverbänden zu verstärken, um jenen Musikern zu ihren Rechten zu verhelfen, die auf unfaire Weise daran gehindert wurden, zu arbeiten.